



Alban Lakata krallte sich sein zweites WM-Gold

Der Lienzer Mountainbike-Profi krönte zwei Tage nach seinem 36. Geburtstag seine bisherige Laufbahn mit einem weiteren Weltmeistertitel. Dabei distanzierte er seinen „Dauerrivalen“ Christoph Sauser um über zwei Minuten.

Zu viel dürfte der „Albanator“ am Donnerstag vergangener Woche nicht gefeiert haben, denn zwei Tage nach seinem 36. Geburtstag stand der Osttiroler von Beginn an voll im Saft.

Auf die 140 Starter der Eliteklasse warteten bei der Marathon-Weltmeisterschaft, dem „Sellaronda Hero“ in Gröden, zwar schweißtreibende 4.700 Höhenmeter, verteilt auf 87 Kilometer, doch Alban Lakata (Topeak-Ergon Racing Team) drückte gleich zu Beginn ordentlich aufs Tempo. Direkt beim ersten Anstieg, sechs Kilometer hinauf zum Dantercepis, setzte er sich an die Spitze des Teilnehmerfeldes. Mit seinen unwiderstehlichen Attacken hielt er der gesamte Weltelite des Mountainbike-Sports auf Distanz und baute seinen Vorsprung immer weiter aus. Selbst



Nach 2010 stand der Lienzer zum zweiten Mal im Regenbogentrikot und mit Gold um den Hals auf dem Podest.

Fotos: Markus Greber

ein Auto-Crash konnte ihn nicht aus der Bahn werfen. Denn der Lienzer wurde im zweiten

Drittel des Rennens bei der Abfahrt vom Passo Pordoi von einem Pkw touchiert, hatte dabei aber Glück, dass er sich nicht verletzte oder der nagelneue Canyon-Prototyp etwas abbekam. So konnte der Lienzer seine Solofahrt fortsetzen.

Perfektes Rennen

In einer Zeit von 4:24.46,0 Stunden siegte Lakata schließlich mehr als zwei Minuten vor seinem „Dauerrivalen“ Christoph Sauser aus der Schweiz und dem Kolumbianer Hector Leonard Paez Leon. „Eigentlich wollte ich erst am dritten Anstieg attackieren. Aber ich fühlte mich von Anfang an so gut, dass ich es einfach direkt probieren musste. Meine Taktik am heutigen Tag ging vollkommen auf. Ich hatte von Beginn an sehr gute Beine und konnte das Feld kontrollieren. Die

Attacke kam ebenfalls zum richtigen Zeitpunkt, und so konnte ich mich bis zum Schluss mit zwei Minuten absetzen. Der Sieg ist für mich einfach fantastisch. Nach zwei zweiten Plätzen in den vergangenen Jahren darf ich mir endlich wieder das Regenbogentrikot überziehen“, meinte Lakata nach seiner eindrucksvollen Vorstellung.

Zweifacher Welt- und Europameister

Nach 2010 in St. Wendel, auf einer Strecke mit einer ganz anderen Charakteristik, holte der 36-Jährige damit zum zweiten Mal WM-Gold und unterstrich gleichzeitig, welch kompletter Mountainbiker er ist. „Für mich ist heute noch einmal ein Wahnsinns-Traum in Erfüllung gegangen. Endlich konnte ich allen beweisen, dass mein WM-Erfolg von 2010 keine Eintagsfliege war. Außerdem sagt man doch ‚ein Titel ist kein Titel‘, so der zweimalige Welt- und Europameister.



Alban Lakata fuhr im Grödental souverän zum WM-Titel.



Gemeinsam stellten sich die beiden Behindertensportler Michael Kurz (St. Lorenzen i. L., BSRO, r.) und Wolfgang Dabernig (Kötschach-Mauthen, VSC Villach) der großen Kraftprobe („Styrkeproven“) über 555 km und 4.000 Höhenmeter von Trondheim nach Oslo. Die beiden Paralympioniken absolvierten den Langstrecken-Radmarathon innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 36 Stunden.